

Stuttgart, 23. August 1926

Tobak

Preis 60 Pfennig

31. Jahrgang Nr. 21

SIMPLICISSIMUS

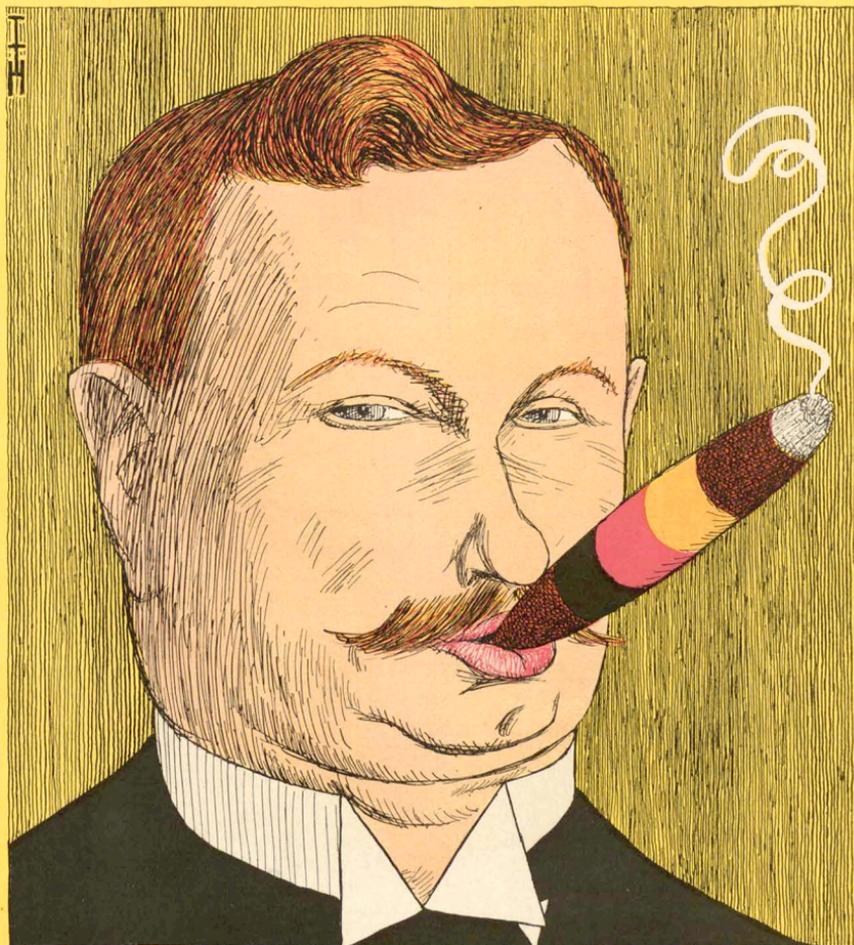
Herausgabe in München
Postverlag in Stuttgart

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Weise

Heftungspreis vierteljährlich 7,50 Reichsmark
Copyright 1926 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. G., München

Wirth gegen Fehlfarbe

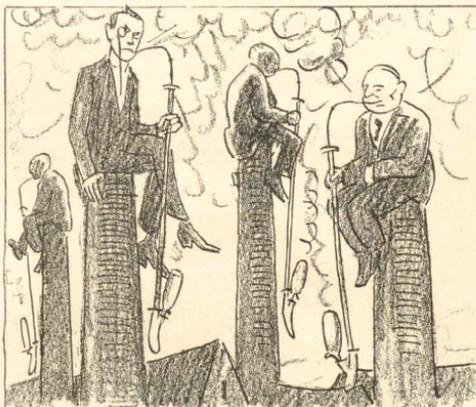
(Zeichnung von Th. Th. Weise)



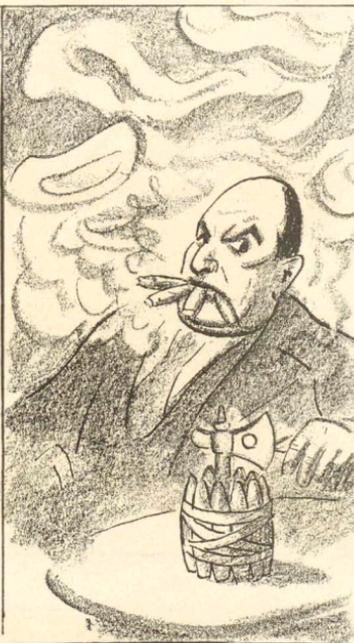
„Gute Marke — aber sie zieht noch nicht recht.“

Rauchende Zeitgenossen

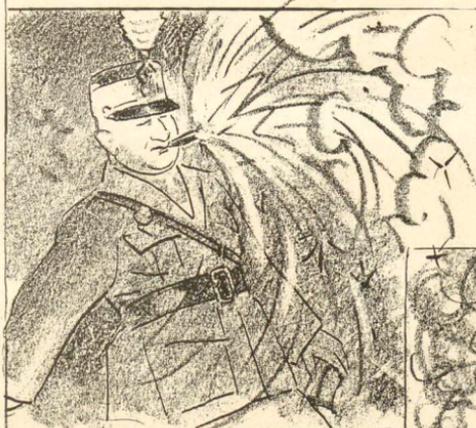
Gedankengem. von Wilhelm Scholz



Die englischen Minister während des Streiks



Mussolini



Primo di Rivera



Març



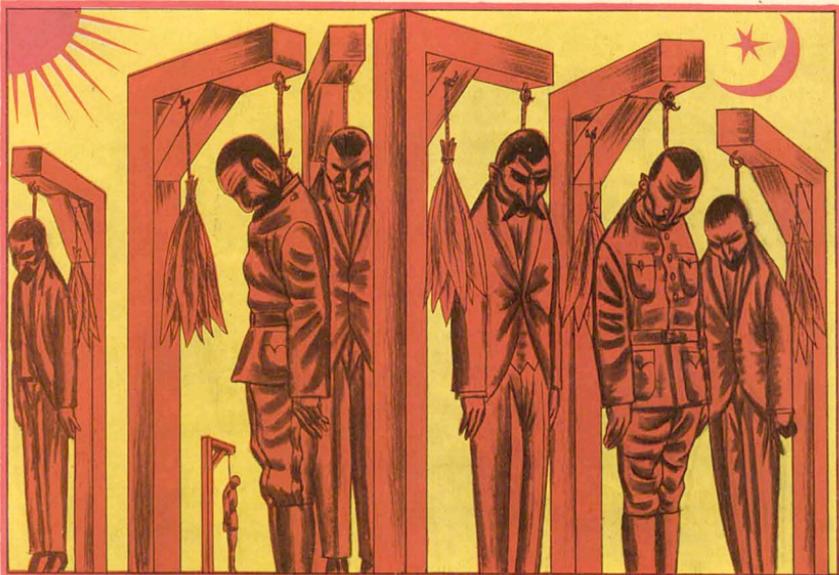
Poincaré

Diktatorenmarken

Gedächtnis von F. Schilling



Sowjet mit Bombe



Türkische Regie

★
**CIGARETTE
ASTOR-HAUS**



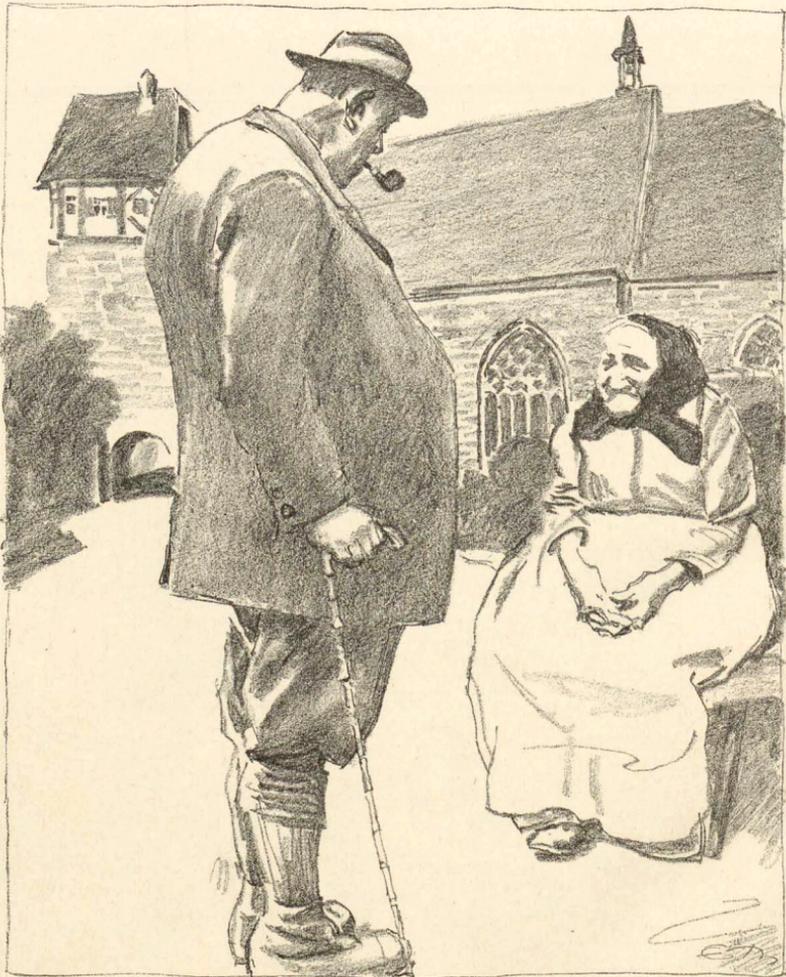
6 Pfg



mild-bekömmlich-charaktervoll

A. KUSCHE

WALDORF-ASTORIA CIGARETTENFABRIK A.-G.



„Sie dirften halt nit soviel esse un nit soviel raache. Herr Inschbeker.“ — „Ach Gott, Frau Wingerer, dum Gausse allee wird mer aa net g'inder.“

Pflichtgefühl

Ich trete in das Zimmer meines dreißigjährigen Neffen. Der sitzt bleich an Tisch, die Haare in der Stirn, die Seiten ist feucht.

Der Junge ist krank. Er hat müde Augen und sieht mich mit den müden, halberlosenen Augen an und sieht wieder weg.

„Na, Karl, Keil, was ist die?“

„Ach,“ sagt er, „Dattel, nichts“, und geht auffallend schnell zur Tür und hinaus.

Auf dem Tisch liegt eine Schachtel billiger Zigaretten, eine Pfeifenfladenschachtel, und vier der Pappere sind schon geraucht. Da kommt Karl wieder.

„Karl,“ sage ich, „du darfst halt nicht rauchen, wenn du es nicht verträgst.“ Er sieht mich entschlossen an. „Ich habe eine Bette genommen und dafür die Schachtel bekommen. Weißt du, vier hab' ich schon geraucht. Und wenn ich es mir gut einteil, dann geht das schon. Jeden Tag eine, dann bin ich nächsten Sonntag fertig damit.“

Tätunverisch sieht er die Schachtel an. „Ja, wenn ich einmal an einem Tag gleich zwei rauchte, dann wär' die Schachtel schon am Samstag leer.“

Dann hält ich den Sonntag frei“, sagt der mutige Karl und greift entschlossen in die Schachtel, um sich diesen vergnügten Sonntag zu sichern.

Wie soll man da noch verdienen? —

Mein Schulkamerad Fritz Bettelack war immer bestrebt, den Beweis dafür zu erbringen, daß schlechte Schüler es zumeist weit bringen im „Leben“. So hatte er im Kriege seine Rechtsanwaltspraxis sofort aufgegeben, als sie ihn vor Einziehung als Soldat nicht mehr genügend schätzte, und seine Unakademikalität durch Gründung einer Munitionsfabrik gesichert. Dabürlich blieb er nicht nur, sondern machte sich aus anderweitig so „gesund“, daß er sich nach Ausbruch der jedes teure Geschäft vernichtenden Revolution einen reuendecollon — und der Inflation nicht

unterliegenden — Schlaf-Zeig kaufen konnte. Um aber die einmal vorhandenen Fabrikräume nicht nutzlos leerstehen zu lassen, machte er darin eine Zigaretten-Fabrik auf.

Noch als ich ihn im Sommer 1923 besuchte, blühte auch diese Fabrik wie er selbst. Darum war ich doppelt erstaunt, ihn endlich — als ich gerade ein paars Tage in der Gegend zu tun hatte — mißmütig anzutreffen. Er stand unter Geschäftsaufficht — die Zigaretten-Fabrik veräußert —, besaß nur noch ein einziges Auto und trank abends deutschen Sekt —: es ging ihm augenscheinlich nicht gut.

„Ich verstehe nicht,“ sagte ich, während wir durch den herrlichen Park schritten, „daß deine Fabrik nicht geht —: es wird doch unmöglich geraucht als je —?“

„Ja,“ seufzte er, „die Zeiten haben sich geändert! Jetzt müssen wie den teuren Tabak aus dem Ausland beziehen oder doch auf jeden Fall kaufen — und früher...“, hier sah er tiefmelancholisch zu den äppig grünenden Büden über uns auf, ... haben wie doch alles selbst produziert — — —“



„Wunderbar, Vater! Jetzt raucht der Opa eine wackelige Zigarette — ich spüre den Duft.“ —
„Sei stad, spinnete Gans! Das is a finkata Bind'ad'n in meiner Zigar'n.“



Schon
angerauht

---Ja, ich habe es schon immer
von meinen **VAUEN** gehört, daß
die **VAUEN**
die **BESTE** ist.

Beachten Sie die impregnierte Kruste. Im Pfeifenkopf!



DIE QUALITÄTS-FULLFEDER, DIE
SICH UNBEDINGT ZUFRIEDENSTELLT

Originale

der im „Simplificissimus“ von
öfentlichen Zeichnungen von
Arnold Heuber
Dudovich Käiner
W. Geiger Kubin
G. Grosz Pascin
Großmann Schilling
Gultrannsch Schulz
Heino Thäny
USW.

können durch unsere Ver-
mittlung erworben werden.
Interessenten erhalten unvor-
bildlich Anknüpf vom
Simplificissimus-Verlag
München, Friedrichstr. 15

Yoshiwara

die Liebesstadt der Japaner.
Autor, Übers. von Dr. med.
B. Sklarek, geb. M. S. — Inter-
essante Schilderungen über
das materielle Leben in Trieb-
len in den Teeshäusern.
Verlag Louis Marcus, Berlin W. 18

Don der
Tiebhauer-
Ausgabe

des „Simplificissimus“ sind
noch einige Jahrgänge
(Hldr.-Bde.) lieferbar.
Verlangen Sie Angebot!



Das
mit feinen
politischen, wirtschaft-
lichen und literarischen
Mitteln von Weltzug
ist von unerreichter
Schnelligkeit und
Zuverlässigkeit seiner
Berichtserstattung.
Neue Romane von
Raoul Auernheimer.
Aller Berend,
Fred Silbenbrandt,
Kerndt Witt und
Gerome K. Terome.
Sieben reich
illustrierte Grati-
Wochenheften in
Kupfertiefdruck:
Der Welt-Spiegel,
Moden-Spiegel mit
Kunstl. Spiegel,
Technische Rundschau,
Sport-Spiegel, All,
Haus Hof Garten
mit Jugend-Spiegel,
Jede Woche Musik

PERI RASIER CREME

Wir fahren heute mit der Veröffentlichung der uns **unaufgefordert** zugewandenen Anerkennungen über „Peri-Rasiercreme“ fort.

Nr. 2

Herr
Kommerzienrat Adolf Jandorf, Berlin, schreibt uns:
Nachdem ich nunmehr Ihre „Peri-Rasier-Creme“ längere Zeit benutzt habe, kann ich Ihnen erklären, daß ich damit die denkbar besten Erfahrungen gemacht habe. Ich habe im Laufe dieser Zeit alle Rasierseifen, insbesondere auch die ausländischen ausprobiert, und ich muß Ihnen sagen, daß ich Ihrer Creme unter allen Umständen den Vorzug gebe.

Das Original des Briefes liegt zur Einsicht bei uns out!

Tube M — 75 u. 1.40

Überall erhältlich!

Nichtfettende Hautcreme Peri M — 45, — 75,
1. — Peri-Talkpuder M — 90 u. 1.25 • Creme
Peri-Seife M1. —

DR. M. ALBERSHEIM
FRANKFURT AM MAIN

Hersteller der weltbekanntesten „KHASANA“ Erzeugnisse



Macht salzig das
Schnelles bei
Kein Schmerz
Einliegende G

Zuckerkrankte Die Zuckerkrankheit ist — wie die Ergebnisse der neuesten Forschung bewiesen haben — auf das Vorhandensein von hochgradiger Blauschwäche und Oxydationschwäche zurückzuführen, weshalb auch die bisherigen Diäten nur selten Heilung bringen. Wer durch die bläularen Überdränge, veranlaßt noch heute Prop. Nr. 399, Kiste von 20 Pfg. in Marken über ein neues wissenschaftliches Verfahren über Blut und unumstößliche Kuren von Lüttich G. m. b. H., Kassel 26.

Wolf

Schuhfabrik WOLF - MAINZ
Seit 1871

Die Pfeifenraucher

(Geldman von Rudolf Wille)



Nestor
Gianacchi
Famous
Cigarettes



SEIT NAHEZU 50 JAHREN IN DER GANZEN WELT BERÜHMT.

DIE LUXUS-CIGARETTE DER VORNEHMEN WELT

HERGESTELLT AUS ALLERFEINSTEIN
AUSERWÄHLTEN ECHTEN ORIENT-
TABAKEN NACH AGYPTISCHER ART

Echtlich in erstklassigen Geschäften
und Gasblättern

NESTOR-GIANACCHI G.M.B.H. FRANKFURT A.M.

Adress

Politik

(Geldman von H. Grief)

„So a Virginia ist n
gut katbolische Zigarre“ n.
H. Inkerische Metzger
rühre“ i nimme do“.



Erzelle

Ich gehe spät in der Nacht heim. Vor mir sehe ich
einen älteren Mann im schwarzen Gehrock. Den jähle
der tief im Nacken. Er freut die letzte Straße ent-
lang und spricht Monologe. Ich folge ihm unauffällig.
Nach einiger Zeit nippt er auf den Gehsteig, lehnt sich
an eine Hauswand und läutet. Oben geht ein Fenster auf,
dann entwickelt sich folgendes Gespräch: „Ich sag' mir,
wo kommst denn du her?“ — „Wo i her komm,
is wo werd i denn herkommen?“ „Halt von mein
Freund heier Leid.“ — „So, no hochst wahrfeinele
glet auf d' Untertröhm warte melle?“ — „Gell grad
net, aber woißtst, i hau mein lillisch Oblegungsrit wieber
finda mißst; ond i hau-on wieder glunda, woißtst,
Alto, ganz im Sinne des lieben Entschlafenen.“

Der Maurer Cepß und sein Handlanger sind trotz
des Unterschieds in ihrer sozialen Stellung gute
Freunde und besonders treue Genossen im Wirtshaus.

Nach einer schmerzhaften Nacht radern sie der
beimächtigten Dorfstraße zu. Pöblich erhält der Maurer
eine Schlägelleite und legt sich quer in die Straße. Sein
gerneuer Handlanger bemüht sich längere Zeit, ihn
stet zu kriegen, aber unfruit. Schließlich resigniert
er und sagt: „Geh'st's, Jofeph, aufbeba Tu i di mer,
aber i will gan de nallige.“

Der Patronatsherr

Als der alte Baron von Wiesing sterben sollte,
rief er seinen älteren Sohn und sprach zu ihm:
„Widwarr! Ich wist auf unsem Vater! Solang ich
lebe, hat er schatzbudele: Herr Baron' vorn — Herr
Baron' hinten. Corwie man aber die Augen zudrückt,
werden die Pastore familiär. Er wird auf du mit mir
sein mollen: Die Erde hat dich jeboren, die Erde möge
dich empfangen.“ Das darf nicht sein. Auch wenn ich
tot bin, hat er Diktanz zu halten.“
Rada Rada



CREME MOUSON

— Eine Hautcreme für Tag und Nacht —

Creme Mouson erfüllt infolge ihrer besonderen Beschaffenheit den Zweck der wechselweisen Benutzung einer Tag- und Nachtcreme. Sie ist Schönheits- und Hauptpflegemittel zugleich. Creme Mouson heilt raube, rissige Haut, erhält sie in reger Funktion und verleiht ihr gleichzeitig rosige Färbung und ein vornehmes, mattes Aussehen. Creme Mouson-Seife ergänzt die einzigartige Wirkung der Creme Mouson.

CREME MOUSON-SEIFE

Sakale und Frauenhaare — die wunderbarst-großartigen sind immer gefärbt —

Eine Frau, die Papier in einen Zigarettenbecher wirft, soll man nicht beachten —; sie wird sich nie in die Welt eines wirklichen Mannes einfinden können.

Schlechte Zigaretten und schlechte Cheffrauen gehen aus, wenn man sie vergißt —; die guten verbleiben einfach —

Menschen, die immer nur „Virginia“ rauchen, müssen in ihrem Cigarettenfach irgend etwas von einem Zigarettenliebhaber, einem beneideten Zigarettenraucher oder einem österreichischen Bahnhofsbedienten haben!

Kriegsindustrie

Die Zigaretten werden immer schlechter. Gemeint sind die Zigaretten, die im Feld an die Soldaten gleichzeitig mit der Menage abgegeben wurden.

1915 rochen sie nach deutschem Maß, 1916 schmeckten sie nach verbrannter Holzpellet. 1918 konnte niemand mehr auch nur erraten, woraus sie wohl gefertigt mochten.

Und alle gingen im Frühjahr 1918 ein paar Länder bei der Grenze nach Genéve. Der eine zog und kaufte mit verzerrtem Gesicht an so einer „geföhnten“ Zigarette. Angstlich roch sein Begleiter den Duft. Und sagte: „Jetzt wird's bald wieder gang aus sein, daß sie Zigaretten anzupfehen.“

Der Kaufer paffte angegriffen. Und als er auf der Straße einige braune, trockne Pferdehäute liegen sah, sagte er geöhlich und prophetisch: „So lang's noch Noffeln gibt.“

Zus vom 1915 und auf der Straße nach Genéve.



Zyn- und Melancholismen eines Zigarettenrauchers

Die vielen Zigaretten — die vielen Liebesaffären: zuerst fühlt man sich als „Mann“ dazu verpflichtet — und später kann man sich fast nicht abgewöhnen —

Wenn man eine fast, daß das Pfeifenrauchen ihn großen Genuß bereite, trauie ich ihm ebensoviele wie einen, der behauptet, glücklich verheiratet zu sein —; nach meiner Erfahrung sind das Dinge, die man sich einredet, aber anderen gedanklos nachspricht —

Gute Imperien nehmen freucht gehalten werden, wenn sie ihren letzten Wohlstand hergeben sollen —; glaubt ihr, ist leidenschaftig zu genießen als Zigarette —?

Wenn ich die Welt habe willsehen einer faden Frau und einer faden Zigarette, würde ich immer die Zigarette —; denn die brauche ich ja schließlich nicht zu rauchen —

Ein Mensch, der eine gute Zigarette mit einem stinkenden Penis-Imperium angestrichelt, ist auch fähig, seinen Konvuls mit Pfeifen zu essen.

Advertisement for D.Z.N. (Deutsches Zigaretten-Nachschneidwerk) featuring a logo with a factory and the text 'Die rühmlichst bekannte Georg Meißner Zigarette No. 5 für 5 Pfg. überall erhältlich.'

Advertisement for 'DIE B. C. I. TRAVELLERS' CHEQUES' (Banca Commerciale Italiana) offering travel checks with various benefits.

Advertisement for 'Schlang sein ist alles' (Being a snake is everything) featuring an illustration of a man and a snake, promoting a health product.

Advertisement for 'Sittengeschichte des Himmels' (Moral History of Heaven) and 'PHOTOS' (Photography) services.

Advertisement for 'Alle Männer' (All Men) targeting young men with health and vitality issues.

Advertisement for 'Technikum' (Technical Institute) and 'Gummis' (Gummi) products.

Advertisement for 'Privatdrucke' (Private Printing) services.

Advertisement for 'Sexuelle Neurasthenie' (Sexual Neurasthenia) treatment.

Advertisement for 'Joh Raffler Klingen' (Joh Raffler Blades) and 'Guerrhann' (Guerrhann) products.

Advertisement for 'O-u-X Beine' (O-u-X Legs) featuring an illustration of a man's legs.

Large advertisement for 'Männer!' (Men!) featuring '10000 Probe-Packungen umsonst!' (10000 free trial packs!) and 'Okasa' (Okasa) products, including a large illustration of a man's face.



Winkelhausen Alte Reserve

„Loppanjoglo“

die raffigste Zigarette

ist wieder auf dem Markt!

TABAKMISCHUNG ORIGINAL BOSTANJOGLO

• **ROTE PACKUNG** • (dünnes Format) 3 Pf. • **GELBE PACKUNG** • (dickes Format) 3 Pf.

• **SCHWARZE PACKUNG WEISSER ADLER** • (langes Format) 10 Pf.
Société Bostanjoglo, Hamburg

Wir bitten die verehrlichen Leser, sich bei Bestellungen auf den „Simplicissimus“ beziehen zu wollen. / / /



Kunst und Künstler

(Bildung von B. Roman-Glert)

„Und dein Bild ‚Wolken über dem Meer‘ hat wirklich eine Zigarettenfabrik angekauft?“ — „Ja wohl, das ist der Sieg der ‚Neuen Sachlichkeit‘.“



ZAHNCREME

Vernunft, Hygiene und Schönheit fordern sorgfältigste Zahnpflege. Ein auf Vollkommenheit Anspruch erhebendes Zahnstegemittel muß reinigende und keimzerstörende Kraft besitzen. Berufene Ärzte und Fachleute befähigen die großen Vorzüge der Zahncreme Mouson. Sie säubert die Zähne, hält die Mundhöhle frei vom Einfluß schädlicher Substanzen, festigt das Zahnfleisch und aromatisiert den Atem.

In Tubenpackung überall erhältlich zu Mark 0.50 und Mark 0.80

MOUSON

Rasse und Charme



vereinigen die

Zigaretten der Oesterr. Tabakregie

mit edelster Qualität. Als Ergebnis einer bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts zurückreichenden, sorgsam gepflegten Tradition in Ankauf u. Zubereitung werden nicht für den Augenblick geschaffene „Schlagermarken“ sondern dauernd in ihrer fesselnden Eigenart sich gleichbleibende Typen geboten.

Drama 3 ⌘ · Sport 4 ⌘ · Dames 5 ⌘ · Memphis 5 ⌘ · III. Sorte 6 ⌘
Nil 8 ⌘ · Khedive 8 ⌘ · Sphinx 10 ⌘ · Coronas 12 ⌘

Das schwache Geschlecht

Goldman von C. Zibow



„Wenn ich dich in einem fort Bonbons essen sehe, Papa, wird mir schlecht beim Rauchen.“



„Ich täte doch mehr rücken. Aber wenn da nichts dazu feinkt — wie willst denn befohen werden?“

Konsultation

Als ich meinen vierzigsten Geburtstag gefeiert hatte und am Abend des nächsten Tages fieberlich und furchig hart be-rangiert aufwachte, beschloß ich ein neues Leben zu beginnen und Grazie jeder Art von jetzt ab zu vermeiden. Inwiefern wissenschaftlicher Ergründung des einschlägigen Fingerring-pletes begab ich mich zu einem Arzt. Dieser hörte meine verzweifelte Bittrede, sah mich mit-leidig an und begann mich zu untersuchen. Er horchte, horchte, ließ mich husten, horchte wie-der, ließ mich Anhebungen machen, horchte, machte mit dem Zirkelführer Striche kreuzweise über die Brust und schüttelte bedenklich den Kopf. Schließlich mußte ich die Augen schließen und die Arme mit gespreizten Fingern weit von mir strecken. Und dann sagte er: „Sie rauchen zu viel — und zwar Zigaretten!“

Die Kunst seiner Diagnose bewundernd, gab ich ihre Richtigkeit zu.

„Ich würde Ihnen dringend raten, sich das Rauchen vollkommen abzugeben. Das ist freilich schwer! Darf ich Ihnen natürlich sehr nettlich und reizbar werden —“

„Oder?“ fragte ich erregt, „aber dann...?“

„Auch der Magen pflegt auf die Entziehung des gewohnten Nikotins bestig zu reagieren — er verweigert die Arbeit, und Magen- und Darm-störungen sind die Folge —“

„Ich habe bisher nie darunter gelitten.“

„So ohne weiteres nicht — man muß schon mit geeigneten Mitteln nachhelfen — und sich denn wieder von diesen Mitteln entschören —“

„Dann aber...?“

„Der ganze Organismus ist natürlich durch lange Jahre gewöhnt, daß ihm täglich eine gewisse Menge Nikotin zugeführt wird: vor allem auch das Herz! Und auch dem Gehirn darf die erste Zeit keine geistige Arbeit zugemutet werden!“

„Ich werde für Magazine arbeiten, bis...“

„Allerdings habe ich bei „Nikotin-Entzie-“

„hungen schon sehr schwere Kollaps er-“

„lebt...“

„Man muß es riskieren, „rauche ich mich“

„auf, „denn wenn es gelingt, darf man doch“

„hoffen...“

„Zunächst würde ich mir da nicht verprechen.“

„Um — — — Und darf ich fragen, welche“

„Symptome vorhanden sind, die Sie erkennen“

„läufen, daß ich zwei Zigaretten rauche?“ fragte“

„ich ängstlich.“

„Sie haben stark gelbfarbene Fingernägel.“

„sagte der Arzt.“

„ — — — Ich habe dem Arzt eine rante-“

„gehauen (das kostete unter Anrechnung milde-“

„ren Umstände fünfzig Mark), mit einem Zimen-“

„stein gefüllt (fünfundsiebzig Pfennige) und“

„rauche seitdem vielfach unmäßig.“

Kat

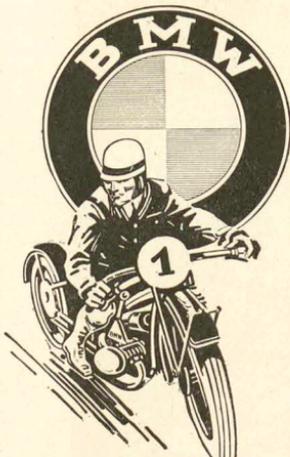
Lypstadt A-G Frankfurt A M



**Ossi
Oswalda
5,8**

Der
deutsche
Raucher

will eine leichte, milde aber aromatische Zigarette
Unsere Ossi Oswalda trifft diesen Geschmack!



B. M. W.

Unerreicht

in den Fahreigenschaften

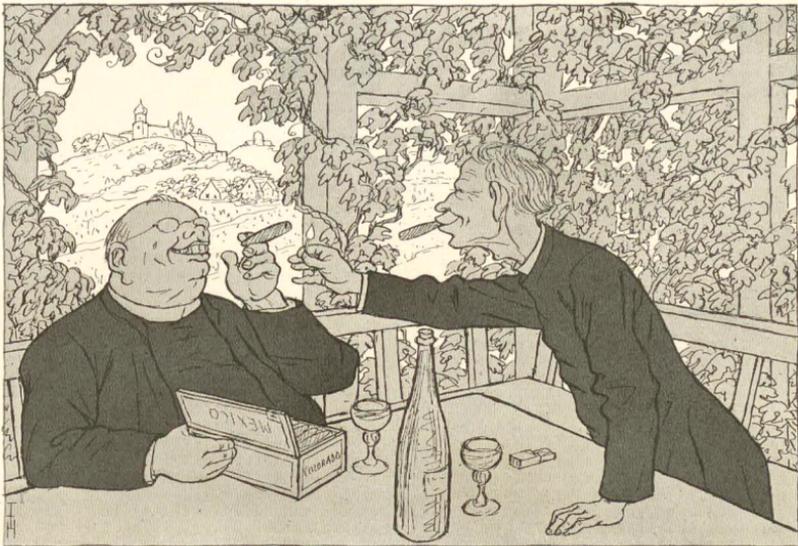
Elegant

in der Formgebung

infolge tiefer Schwerpunkt-
lage, geringer Sattelhöhe,
ausgezeichneter Federung
und durch den vorzüg-
lichen Kardanantrieb

sind die BMW-Räder die führende
deutsche Motorradmarke.

Bayerische Motoren Werke A. G., München



„Propos Meglio! In Meglio soll es sogar Geistliche geben, die von der Regierung unterdrückt werden.“

Die Traffantin

In jener unbeschreiblich großen Zeit, da man nur sehr kleine Mengen Tabak auf die Raucherkarte bekam, waltete in der Traffik Gese der Schwammmasse die Traffantin Anna Melcher ihres Amtes. Sie war außerordentlich höflich, so daß auf ihre Zusagestellung besser verzichtet wird. Die Kunden kauften ihre Zigaren mit niedergeschlagenen Augen und eilten davon. Das wurde anders, als die große Not begann. Schwere Frauen lachten, doch Anna Melcher flieg. Sie hatte Tabak. Nicht nur den auf die Karte, sondern jenen rätselhaften, scheinbar aus dem Nichts entstehenden Tabak, den man in geheimen aufserhalb der Nation um schwarzes Gold bekommen konnte. Die Schmetterlinge das Licht umflörchten die Raucher die Dürren der feinsten Esphäre. Höflich hatten sie alle die Zugabende nach oben geklappt und sehen ihr so tief in die Augen, daß die Blide fast kein Hinterkopf herauskam. Sie stöten in allen Lauten und brachten ihr Gesichte. Es war eine höfliche Zeit für sie.

Allen wurde tat es an Leidenschaft der Silfinter-ahnung Plomaceff. Um einige Zigarenen brachte er ihr allmählich alles, was er besaß, seine Uhr, seinen Ring, seine Goldschmuck. Höflich seinen Mantel, seinen Hut, das Nachschuß und als letztes auch das Logoband. Den Ausfluß der Brust verordnete er durch blank und rot gefärbtes Papier aus der Badstube, das von weitem wie Phepp aussah.

Nun hatte er aber nichts mehr. Er konnte aber nicht leben, ohne zu rauchen. Er ging er denn eines Tages hin und beschloß, schwarze Berzgen, Anna Melcher zu erblischen. Er setzte eine schwarze Zeile auf, um sie schlechter zu sehen, und betrat todeswagt den Laden.

Nun, was bringen Sie mit heute?“ fragte Anna schafflich lächelnd.

„Nichts selbst“, entgegnete er mit schlotternden Unterleifer. „Ich habe dreihundert Kronen Plomaceff-geheiß und bin langentant. Die Plomaceffgenion be-krönt bereit hundertdreißig Kronen monatlich. Ich trinke und spiele nicht und bitte Sie, meine Frau zu weichen.“

Er hielt die Augen fest auf ein Stisches Traffo-zi-garenen gerichtet, mit denen Kräulein Anna wie unabhöflich spielte.

„Ist es wirklich Ihr Ernst?“

„Auch, nur schnell, nur schnell!“
 „Wollt Sie mich so lieben?“
 „Aber ich Sie so liebe. Nun...?“
 Kräulein Anna war zwar entschlossen, ja zu sagen, sie wollte aber die Sägigkeit des Augenblicks noch länger genießen und sich an der Leidenschaft des Ad-junkten weiden.
 „Und wenn ich nein sage.“
 „Am Himmel wollen, sagen Sie ja, sonst bin ich verloren!“
 Es war so herzlich, sich in dieser Leidenschaft zu toden, daß Kräulein Anna zu einer neuerlichen gärtlich himalendenden Frage die falligen Lippen spigte. Doch da erhob sich plötzlich zwischen ein gewaltiger Lärm, ein Lärm, voll mit Bewaffneten, konnetzte vorher. Der Zeit einiger Jüde und Etimmengewirz eröndte. Ein fremder Mann rief die Adentrit auf und brüllte:
 „Heraus, Revolution!“
 „Was, Revolution? Her mit den Trabato!“
 „Derr Plomaceff entzieht der stauenden Traffantin das Zigarenenflußchen, packte noch eine Gedulst apstische Zigarenen dreiter Gorte und fürzte davon, ohne das Ja Kräulein Annas abzuwarten.“
 Für die Zigarenen und Zigarenen bekam sie von ihm selbst ein ansehliches Häußchen Postamtungeld im Wege des Begrickterdis. Ihn selbst aber bekam sie nicht wieder. Seine Leidenschaft war vertraucht.
 Damit ist für Kräulein Anna Melcher die Ver-dammungswürdigkeit aller Revolutionen in alle Unwig-keit beriefen. Anno Predakata

Der Priem

Wenn auf der Elektrischen steht ein Mann mit einem dicken, guten, roten Vollmondgesichte. Der Mann mit in seinen Unterstand läßt es zu, daß den Gehörgang der Priem, den er gerade mit gewohntem Jünglingsglaube von der linken in die rechte Dozentische faden will, nach draußen auf den Alpkopf fällt. Abgleich ist der Mann vom Wagen, bietet sich, wird von einem dorrerenden Auto gefressen und erhält einen Groß, der ihn drei Meter über den Alpkopf schleudert.
 „Mann!“, sagt eine Aufgaurin, die vor Eckerd Karsch geworden ist und am ganzen Leibe zittert.
 „Mann — ist ihm was passiert?“
 „Ne“, sagt der Bellmond und bedäugelt liebrevoll den falligen Brocken. „er is jerrrett!“

Lieber Simplicissimus!

Der Mechtel der Nacht X. hat, um das Rauchen der Zigaretten auf den Büros einzuführen, folgende Verfügung zum Aufhang in sämtlichen Diensträumen erlassen:
 „Den Zigaretten ist das Rauchen während der Abfertigung des Publikums unterliegt!“
 Leider muß nach Erlass dieser Verfügung das Publikum flüchtend warten. Denn die ständtliche Deutschnation hat die Berechtigung wie folgt gefestigt:
 „Den Zigaretten ist die Abfertigung des Publikums während des Rauchens unterliegt!“

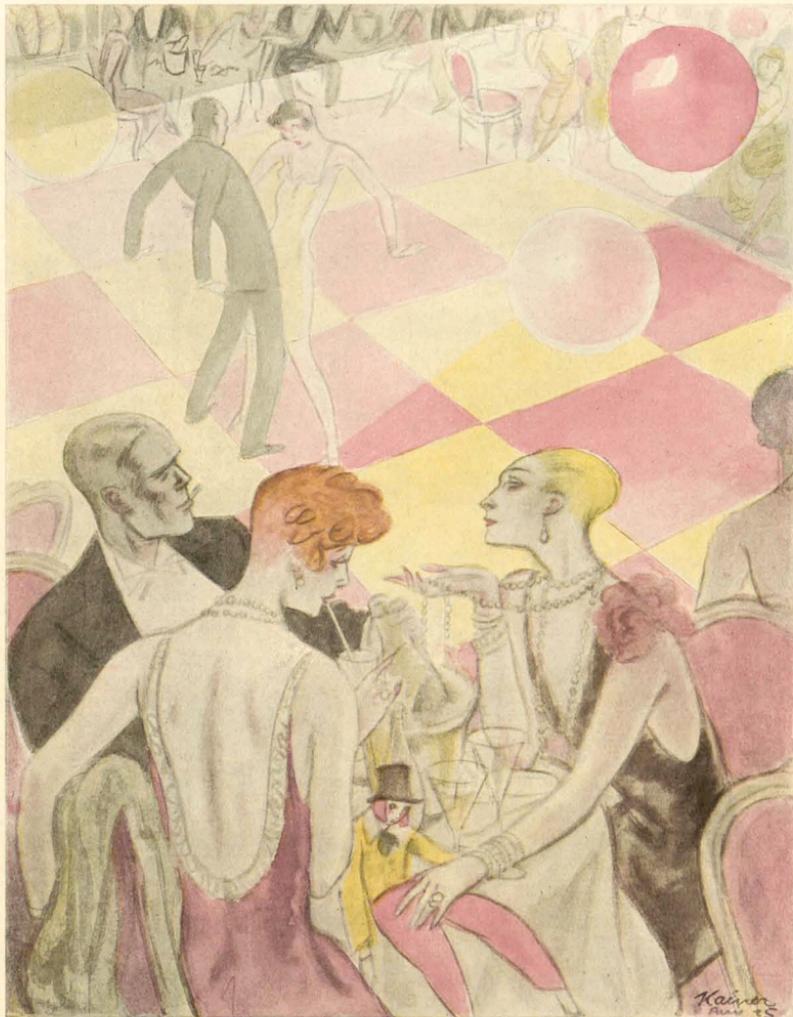
Ich bin mit meinem Großvater, der einundachtzig Jahre zählt, auf der Geselei in Zülfelber. In einem Gölgen hält ein Herr in einem weißen Leinwandmantel an Hand von furchterregenden Abbildungen einen De-monstrationstext über die Gefahren des Nikotins. Großvater hört und sieht ergötzen in. Dem — der Weißmantele hat gar gendert — tritt Großvater auf den getreten Herr zu, zieht seine Zigarenen-tasche und sagt feuchterflehend: „Es war sehr lehr-reich. Bitte — strecken Sie sich eine aus Geselei!“

Tempora mutantur — — —

Früh's bestand die Zigarettenschachtel aus Tabak zu etwa hundert Zigaretten — drum herum war etwas Streifpapier und darauf stand oben: „Offen: hier!“
 reich und reich — du griffst mit froher Hand nach dem heiligeliebten Gegenstand —
 Andererseits: ein neugieriges Mädchen hinter Hülle gänzlich zu entleeren bewußt du — selbst als gewiegener Kunde —
 manchmal eine volle Zigarette — — —
 Heute ist das grade umgekehrt. Rauchen ist sehr ärgerlich erschwern, denn die Zigarettensind, vertrackt — ein Zuflapp, siebenfach verpackt.
 Dafür ist bei Frau'n die Probezeit abgelaufen: ein hartes Nachsehen — zipp und zapp — du greiffst mit froher Hand nach dem heiligeliebten Gegenstand!
 Racl Rimdt

Von morgens bis Mitternacht

(Bildung von E. Kainzer)



„Ich rauche zu viel. Daran merke ich, daß ich immer noch zu wenig tanze.“

Jene Importen in Santa Cruz

Wir waren bei den Canarios gewesen,
wir hatten in Teneriff das Tageblatt gelesen,
wir durften von Lissabon bis Lintao rasen,
wir hatten das Glück, Madeira abzugrasen,
wir kriegten auf dem Atlantic Sturm geboten,

wie rupften die Blumen dieser Welt mit beiden Pfoten...
ach Gottchen, wie rasch die Blumen dieser Welt verdorren!
Erinnerung? Nichts! Hier spü' ich kalten Bluts...
wart' einmal — doch! Wir rauchten herrliche Importen
in Santa Cruz!

© Emanuel